



Protokoll der Sitzung des Pädagogischen Beirates im Schulverbund Pustertal

Datum und Uhrzeit: 15.11.2017 von 15.00 – 17.00 Uhr

Ort: Bruneck, Sprachen- und Realgymnasium

Anwesende: siehe Präsenzliste

Begrüßung:

Dir. Watschinger und Josef Kühebacher begrüßen alle anwesenden Mitglieder des Pädagogischen Beirates zur heutigen Sitzung.

Rückblick auf die besprochenen Themen bei der Sitzung des Pädagogischen Beirates am 19.04.2017:

Alle Fragen und Anliegen, die bei der letzten Sitzung des Päd. Beirates deponiert wurden, wurden bei der Sitzung am 05.05.2017 vorgebracht und diskutiert. Wie mitgeteilt, nahmen an diesem Ebenen übergreifenden Dialog SAL Höllrigl, Insp. Lemayr, Rudi Meraner, Inge Niederfriniger, Hans Parigger und Georg Runggatscher teil. Im Folgenden einige Bemerkungen zu verschiedenen Themenbereichen:

Zu den Sprachzentren: Die Thematik mit all ihren Schwierigkeiten und Unsicherheiten wurde vom SAL Höllrigl und Rudi Meraner ernst genommen und auch bestätigt. Man ist bemüht, neue Wege zu beschreiten. Das laufende Schuljahr soll in erster Linie ein „Denkjahr“ werden für neue Modelle und Wege. Man möchte im Erproben von neuen Modellen mit dem Schulverbund Pustertal eng zusammen arbeiten und in Form eines Pilotprojektes erste Schritte neuer Modelle andenken bzw. konkretisieren. Vermutlich wird es unterschiedliche Modelle für unterschiedliche Realitäten benötigen. Wichtig dabei ist, dass die Schulen Mitspracherecht erhalten und die Vorgehensweise absolut transparent gestaltet ist. Die Bedenken aus dem Päd. Beirat es gebe zu wenige kompetente Lehrpersonen im Bereich DaZ wurde thematisiert. Auch hier wurde versprochen, demnächst einen Lehrgang auszuschreiben und gute Beratung für die Schulen zu ermöglichen. Die vorhandenen Humanressourcen müssen vorwiegend für die Begleitung und Beratung vor Ort verwendet werden.

Im Anschluss folgt eine Diskussion wo wiederum wichtige Fragen bzw. „Misstände“ aufgezeigt werden. So ergibt sich an den Schulen die Problematik, dass Kinder mit Migrationshintergrund sehr wohl vom Sprachzentrum begleitet und betreut werden, nicht aber jene Kinder, die keinen Migrationshintergrund aufweisen können, aber mit keinen Sprachkenntnissen an die Schule kommen. Diese Kinder werden vom Sprachzentrum nicht betreut. Das stellt die Schule vor große Herausforderungen und ist pädagogisch nicht nachvollziehbar. Hier gilt es, tragfähige Lösungen zu finden. Die derzeit rechtliche Situation muss überdacht werden. Grundsätzlich stellt sich die Frage, was man eigentlich unter „Migration“ versteht. Wer ist wann und wo ein Migrant? In der Diskussion hat sich gezeigt, dass die verschiedenen Schulämter unterschiedliche Vorgehensweisen haben. Es wäre daher sinnvoll beim nächsten Zusammentreffen der Schulführungskräfte im Schulverbund mit dem Deutschen Schulamt auch den italienischen und ladinischen Schulamtsleiter einzuladen.

Zum digitalen Register: Auch dieser Bereich wurde in der Sitzung intensiv diskutiert. Auf Landesebene war man immer der Meinung, das digitale Register solle über das Schulamt entwickelt werden und allen Schulen zugänglich gemacht werden. Nachdem sich dieser Prozess aber ewig in die Länge zieht und durch unterschiedliche Rekurse immer wieder blockiert wird, haben die Schulen die Möglichkeit, selbst ihre digitalen Register zu entwickeln bzw. entwickeln zu lassen. Viele Schulen im Pustertal arbeiten bereits seit mehreren Jahren mit dem digitalen Register und die Rückmeldungen von Seiten der Lehrpersonen und Schulführungskräften sind durchwegs sehr positiv. Man möchte das digitale Register nicht mehr missen.

„Burger Hof“ - Stand der Entwicklung

Alex Unteregger berichtet kurz über den aktuellen Stand „Burger Hof“. Dabei beschreibt er den Verlauf der Sanierungsarbeiten, die anstehenden Projekte, Ziele und Visionen. Alex wird für sein großes Engagement rund um das Projekt „Burger Hof“ gedankt. Für Fragen und Anliegen kann er jederzeit kontaktiert werden. In der Sitzung des Päd. Beirates im Mai werden wir uns direkt vor Ort ein Bild vom „Burger Hof“ machen können.

Es ist zurzeit nicht möglich an die PON Gelder zu kommen. Sollten sich Möglichkeiten eröffnen, wird in der Maisitzung darüber berichtet. Zur guten Umsetzung des Projektes „Burger Hof“ und des Projektes „Plus“ sind zusätzliche Ressourcen notwendig. Der Schulverbund Pustertal ist bemüht über ein ESF Projekt zu jenen Geldern zu kommen, die unbedingt notwendig sind. Wir hoffen in der Maisitzung positiv darüber berichten zu können.

Werner Steiner gibt den Hinweis, dass die Steinkeller Stiftung (angesiedelt beim Bauernbund) besonders vorbildlich sanierte und restaurierte Bauernhöfe fördert. Die Erhaltung alter Bausubstanzen sei dieser Stiftung ein besonderes Anliegen und daher auch förderungswürdig.

WLAN: Mittlerweile gibt es einen klaren Beschluss. Grundsätzlich ist WLAN für alle Schulen zulässig, es gilt allerdings einige Kriterien einzuhalten (Möglichkeit ein- und auszuschalten, geringe Strahlung...). Schulen, die ein Interesse haben, müssen sich mit Herrn Runggatscher in Verbindung setzen. Dieser schickt einen Experten, der sich die Schule anschaut. Die infrastrukturellen Tätigkeiten übernimmt die Abt. 9, die Leitungen bis hin zu diesen Punkten müssen von der Schule/Gemeinde gelegt werden. Die Entscheidung trifft der Schulrat.

Mitteilungen/Allfälliges:

Josef Kühebacher berichtet kurz über die Gründe der kurzfristigen Absage von Gerald Hüther. Es entwickelt sich eine Diskussion über die aufgebauschte Bürokratie mit der wir uns tagtäglich auseinandersetzen müssen. Man ist sich einig, dass ein radikaler Abbau von Bürokratie einen zusätzlichen, wertvollen Freiraum für gute pädagogische Arbeit schaffen würde.

Die Frühjahrssitzung findet am 04.05.2018 auf dem Burger Hof statt. Treffpunkt beim Hotel Edelweiss. Eine Einladung folgt zeitgerecht.

Dir. Watschinger freut sich über die Bereitschaft mitzudenken. Er richtet ein großes Dankeschön an den Pädagogischen Beirat und freut sich sehr über die konstruktive und positive Mitarbeit.

15.11.17

Für das Protokoll
Josef Kühebacher